



Institut für Österreichische Geschichtsforschung  
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

## **EINLADUNG**

zum 216. Institutsseminar  
**am Montag, dem 30. Oktober 2017, um 17 Uhr c.t.**  
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

### **Gustav Pfeifer**

(Stellvertretender Direktor des Südtiroler Landesarchivs in Bozen)

## **Alpiner Verkehrswegebau im späten Mittelalter. Heinrich Kunter und sein Weg**

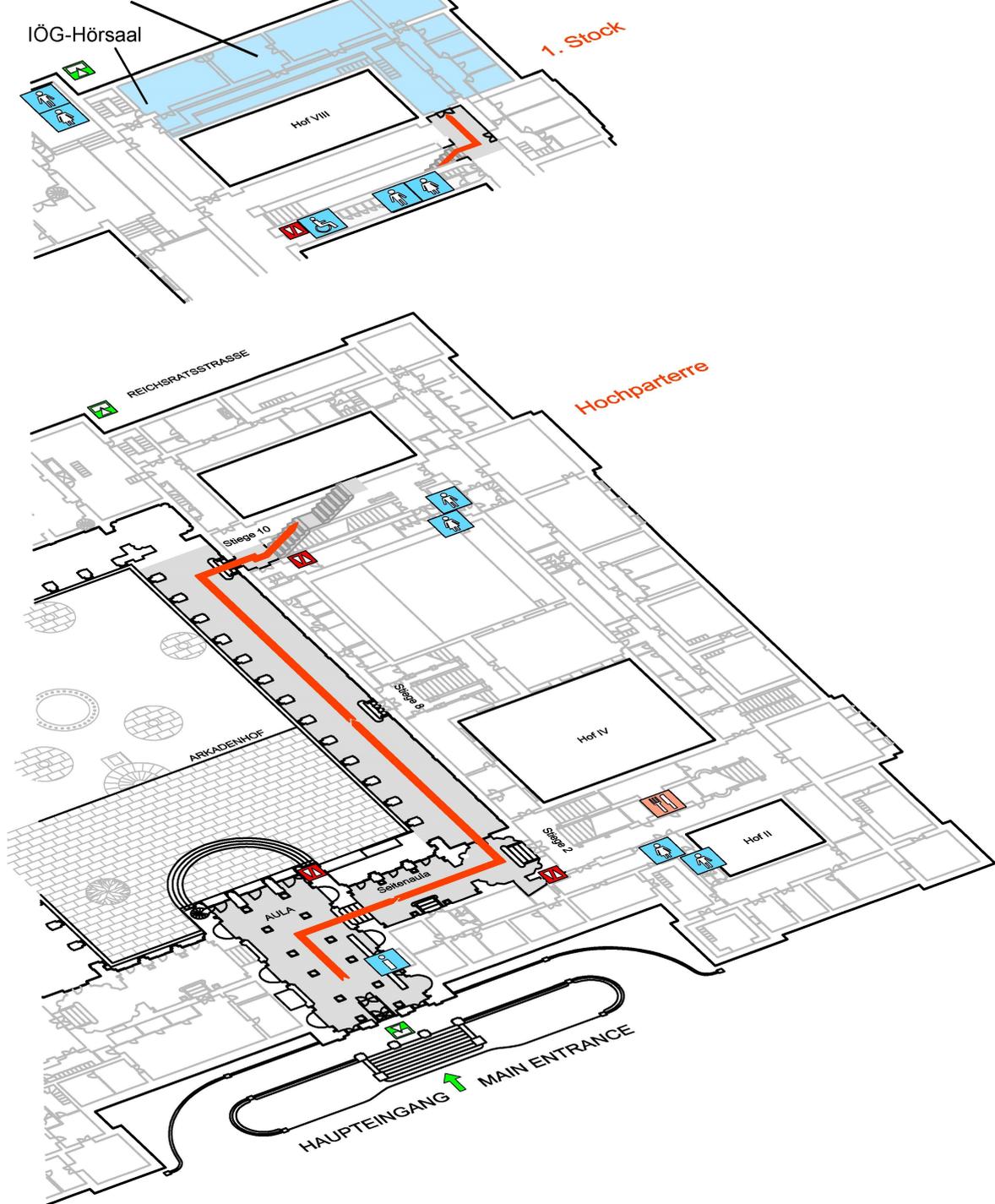
Neben Oswald von Wolkenstein hat es Heinrich Kunter († 1317) als einer der ganz wenigen nicht-fürstlichen Tiroler des späten Mittelalters in die Handbuchliteratur und in die „Neue Deutsche Biographie“ geschafft. Mit seinem Namen sind verschiedene Infrastrukturprojekte, in erster Linie aber der postum nach ihm benannte Saumweg durch die seit der Spätantike für den Verkehr nicht mehr gangbare Eisackschlucht zwischen Kollmann und Kardaun als Teilstück einer der wichtigen Achsen des europäischen Nord-Süd-Verkehrs verbunden. Zu seiner Person ist allerdings wenig bekannt. Die in der Literatur gängige Rubrizierung als „Kaufmann“, „Geschäftsmann“ oder „Unternehmer“ ist bei einem genaueren Blick auf die Quellen nicht zu halten. Auch wurde die Bedeutung des Saumwegs meist überschätzt: Seine beschränkte Transportkapazität, die reliefbedingte Anfälligkeit für Elementarereignisse, die stagnierende „private“ Finanzierung des Wegerhalts, aber letztlich auch der noch begrenzte Rayon der Bozner Märkte waren Faktoren für eine allenfalls verhaltene Entwicklung. Erst die – nicht zuletzt bergbauinduziert – anziehende Konjunktur in den siebziger und achtziger Jahren des 15. Jahrhunderts veranlasste den Landesfürsten zum direkten Zugriff auf den Kuntersweg und zum Ausbau zu einer zeitgemäßen, wagengerechten Fahrstraße, die die Route durch das untere Eisacktal zum wichtigsten Zubringer zum Brenner machen sollten.

Gustav Pfeifer studierte Geschichte, Politikwissenschaften und Gewählte Fächer an der Universität Wien, absolvierte zwischen 1989 und 1992 den Ausbildungskurs am Institut für Österreichische Geschichtsforschung und wurde 2003 an der Rudolphina zum Dr. phil. promoviert. Seit 1992 ist er Archivar am Südtiroler Landesarchiv in Bozen, seit 2008 dessen stellvertretender Direktor, seit 2016 Obmann der Sektion Bozen des Tiroler Geschichtsvereins. Veröffentlichungen zur Tiroler Landesgeschichte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit sowie zu den Historischen Hilfswissenschaften (v. a. zur Sphragistik, Heraldik und Paläographie).

*Thomas Winkelbauer*  
Institutsdirektor

**Gäste sind herzlich willkommen!**

## Institut für Österreichische Geschichtsforschung



- |  |   |  |   |   |   |  |
|--|---|--|---|---|---|--|
|  <b>Ausgang</b><br>Exit |  <b>Aufzug</b><br>Elevator |  <b>Portier</b><br>Information Desk |  <b>WC Damen</b><br>Ladies |  <b>WC Herren</b><br>Men |  <b>Behinderten-WC</b><br>Disabled |  <b>Gastronomie</b><br>Food & Beverages |
|--|---|--|---|---|---|--|